

118. Niemals allein.

1. „Fürchte dich nicht länger, steh, Ich bin bei dir!“ Das ist mei-ne

Leuchte auf dem Wege hier. Durch die Wol-ke sun-zelt der Ver-hei-ßung

Sicht: „Sie-he, Ich bin bei dir, und Ich ver-las-se dich nicht!“

Chor.
Nein, niemals al-lein, nein, niemals al-lein, so
Nie-mals al-lein, nie-mals al-lein.

1. Schluß.
hat der Herr mir ver-hei-ßen; Niemals läßt Er mich al-lein.

2. Schluß.
niemals läßt Er mich al-lein.

2. Lilien mögen welken, Rosenblüt
verweh'n, Sonne sich verbunkeln, den-
noch bleibt es stehn: Jesus, meine Sonne,
Er, mein Sonnenschein, Wird mich nicht
verlassen, Er läßt mich nimmer allein.
Chor: Nein, niemals allein u.
3. Ist der Pfad auch dunkel, droht
manch Ubel mir, Hör' ich Jhn doch sagen:
„Kind, Ich bin bei dir!“ Droben werd'
ich schauen Jesu Angesicht, Jubelnd wird's
dann tönen: „Nein, Er verließ mich hier
nicht!“ Chor: Nein, niemals allein u.

Aus: „Rettungsjubel.“ (Buchhandlung „Bethel“, Wandbret.)

119. O Herr, mein Hirt!

1. O Herr, mein Hirt! Im Schatten Deiner Gü-te Frohlockt mein Herz, singt

jauchzend mein Ge-mü-te Und dankt, weil mir nichts mangeln wird.

2. Du führst mich auf fette, grüne
Weiden, Hier blühen mir des Geistes
reinste Freuden, Und meine Seele
fättigt sich.
3. Du tränkest mich, wenn Sit'
und Durst mich schwächen, Aus frischem
Quell, aus klaren Lebensbächen; Und
meine Seel' erschöpft sie nicht.
4. Wenn Du gebeutst, Muß aller
Sturm sich legen; Du leitest treu mich
Deines Namens wegen In Pfaden der
Wichtigkeit.
5. Mit Dir kann ich durch finst're
Täler walden; Ich fürchte nichts, Du
lässest mich nicht fallen; Ich tröste
Deines Stabes mich.
6. Herr, Du bist mein, und Dein
ist meine Seele; Du salbst mein Haupt
mit Deinem Freudenöle; Du schenkst
den Becher voll mir ein.
7. Mir folgt Dein Heil, Solang
ich auf der Erde Noch walten soll und
Dich verehren werde Ist Deine Gottes-
huld mein Teil.

Aus: „Klein Sammlung geistlicher Lieder.“ (Verlag von R. Brodhaus, Oberfeld)